

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13 (1951)
Heft: 7-9

Artikel: Wie hätt de Chrüterpfarrer sin 80. Geburtstag verlebt
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allen mirinnen lieben
Glaubensbrüdern sei herzlich
gedankt für viele Gastfreundschaften.
Mögen wir einander alle auf
Christus' Tod und seine Fernwirkung
fest im Glauben festhalten.
Oggenb 2/1943 Joh. Künzle
1. u. M.

Der Dank vom Chrüterpfarrer

Wie hätt de Chrüterpfarrer sin 80. Geburtstag verlebt

S'Wiihrauchfäßli hätt min Onkel bloß am Altoor gschwunge, em Herrgott z'Ehre. Persönlich Bewiihräucherig hätt er nie gsuoht und nie wölle, im Gegeteil, er hätt si gfloche, wo er nu hätt chöne. So au a sim 80. Geburtstag. Er hätt's au nöd gern a Mitbrüeder gseh, wenn's allpot e Jubiläum gfiiret hand, blos will's a paar Jahr älter worde sind. Er ist der Meinig gsi, daß mer vor em Herrgott viil vo de Verdienste verlürt, wenn de Rauch vo de Itelkeit drus use schmeckt oder sti... kt.

E paar Tag vor sim 80. Geburtstag sind zwei Herre vom Radio zo üs uf Zizers cho und hand uf-re Platte es Gspröch mit mim Onkel ufgnoh. Er hätt grad us em Stegreif gschwätzt. Die Herre hand gseit, si hebid no selte eso e geistrichi, originelli Red ghört Das sei scho e Kabinettstück.

Am 3. September 1936 hätt's Schwyzervolch mit Interesse und Freud am Radio das vernoh.

De Pfarrer Künzle selber ist scho am Vortag vo sim Ehre-

tag «verduftet», er hätt allem wölle entgoh. Er ist zo üsrem Landesvater Bruoder Chlaus noch em Ranft pilgeret. Mit dem Bruoder Chlaus und mit em Herrgott allei hätt er s'Festli gfiiret. Kei Wölchli hätt's so trüebt.

Underdesse sind derhei öber 500 Glückwunschtelegramm und Brief, wien en Vogelschwarm dether gfloge, vom In- und Osland, sogar vo Bombay her. Vo Amerika ist en Brief cho mit de bloße Ufschrift: «An den Kräuterpfarrer, am Fuß der grauen Hörner». Sös gär kei nöcheri Aagobe, nöd emol vom Land. Die findig Post hätt's aber usebrocht.

E anders Schriibe vom Tessin hätt e langi, langi Irrfahrt gmacht. Uf em Cuver hätt's gheiße: «Zizers, presso Coira». Im letschte Wörtli ist «o» fast wie-nes «a» gschriibe gsii. Uf de Post hand's glese «Cairo». So ist de Brief bi der Hoptpost vo Aegypte glandet. Die Muselmandli hand de Chopf gschöttlet und hand ihn zrockspediert. Mir hand anderst gstuunet ob dene arabische Buochstabe uf em Umschlag.

Nochdem min Onkel hei cho ist, hätt er die vile Gratulatione, die mir onderdesse iibinde loo hand, bloß es bitzli döre gschnüchset. Er hätt gseit, er wöll's denn fertig lese, wenn er i Abraham's Schoß ruebe chön, jetzt heb er kei Zit derzuo und mer weri dervo z'müed.

Chr. K.

Holunder

(Sambucus nigros)

Begegnest du am Holderbom,
Lopf ab vor ihm de Huot.
Er stoht als Frönd a üsrem Weg
Und meint's mit allne guot.

Er hätt för di as Elixir,
Es wirkt vom Chopf zo Fuoß.
Wenn d'Jubelgreis studiere witt,
Denn eß vil Holdermuoß!

Bist du vercheltet und verschnopft
Und tuot dir alles weh,
Und zücht din Blossbalg nume
Trink Holderblüetete! [recht,

Bi Wassersucht hätt s'best Rezept
De Holder au för dji.
Zwei Gläsli vo sim Rindesaft
Nimm alltag pünktlech ii!

Und streiket d'Därm, häsch ureins
De Holder helft famos. [Bluot,
Vo frische Worzle süd en Trank,
Denn wersch das Liide los!

Au d'Amsle rüehmt de Holder-
Als bsondri Gottesgab. [bom
Sie ströpfled dankbar und ver-
Die schönste Beerli ab. [gnüegt

Chr. K.